

Eine Woche voller Überraschungen

Allgemeine Lage

Die vergangene Woche war voller Überraschungen und sorgte mit den geopolitischen Spannungen, den publizierten Wirtschaftszahlen und den Unternehmensergebnissen für das 3. Quartal, dem Einbruch des Technologiesektors und Fragen zum künftigen geldpolitischen Kurs der Zentralbanken für einige Verwirrung an den Märkten.

In den USA entspannte sich die Rendite für 10-jährige US-Anleihen in der Hoffnung, dass sich das Tempo des Zinsanstiegs auf unter 4% verlangsamen würde. An der Wirtschaftsfront verzeichnete das amerikanische BIP im dritten Quartal zwar wieder ein Wachstum von 2,6%, doch scheint die Wirtschaft jetzt ins Stocken geraten zu sein.

So verlangsamte sich die Aktivität im verarbeitenden Gewerbe. Die Aufträge für langlebige Güter verzeichneten einen Anstieg von +0,4%; ohne den Transportsektor gingen sie jedoch um -0,5% zurück. Die Aufträge für Investitionsgüter ohne Rüstungsgüter (mit Ausnahme der Flugzeuge), die ein viel beachteter Indikator für die Ausgabenpläne der Unternehmen sind, sanken im Laufe des Monats um 0,7%.

Verlangsamung des verarbeitenden Gewerbes in den USA.

Nachdem die Immobilienpreise im August gesunken waren, verlangsamten sich die Verkäufe neuer Häuser im September stark und gingen um mehr als 10% zurück, was auf die gestiegenen Kreditkosten zurückzuführen ist.

Darüber hinaus verschlechterte sich im Oktober auch das Verbrauchervertrauen. Im Weiteren stiegen die

Verbraucherpreise im 3. Quartal um 4,5%, weniger stark als noch im 2. Quartal, als sie um 4,7% gestiegen waren.

Auf dem Arbeitsmarkt stiegen die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe in der Woche vom 22. Oktober weniger stark als erwartet auf 217'000 gegenüber 220'000 an. Die Anträge auf Dauerunterstützung fielen hingegen höher aus als erwartet.

In Europa kündigte die EZB wie erwartet eine Leitzinserhöhung um 75 Basispunkte an. Die Aktivität des Privatsektors ging im Oktober so stark zurück wie seit fast zwei Jahren nicht mehr, da die steigenden Lebenshaltungskosten die Verbraucher vorsichtiger werden liessen, was die Nachfrage beeinträchtigt. So fiel der Composite-Einkaufsmanagerindex für die Eurozone auf 47,1 Punkte nach 48,1 Punkten im September, gegenüber einer Prognose von 47,5. Der Flash-PMI für den Dienstleistungssektor sank wie erwartet auf 48,2 nach zuvor 48,8. Der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe fiel auf 46,6 Zähler nach 48,4 im September und gegenüber einer Prognose von 47,8, was eine Schrumpfung der Wirtschaft der Eurozone im 4. Quartal erwarten lässt.

Starke Kontraktion des Privatsektors in Europa.

Das Geschäftsklima in Deutschland verschlechterte sich vor dem Hintergrund der hohen Inflation, die im Oktober bei 11,6% lag.

Im Fokus steht nun die US-Notenbank Fed, die am Mittwoch ihre Zinsentscheidung bekannt geben wird. Der Ausblick der Fed könnte erneut für hohe Ausschläge bei den Indizes sorgen.



Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	1.00	0.99	10'772.37	3'613.02	13'243.33	6'273.05	7'047.67	3'901.06	11'102.45	27'105.20	845.58
Trend	➡	⬆	⬆	⬆	⬆	⬆	⬆	⬆	⬆	➡	⬇
%YTD	9.21%	-4.29%	-16.34%	-15.95%	-16.63%	-12.30%	-4.56%	-18.15%	-29.04%	-5.86%	-31.37%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Unternehmensergebnisse im Überblick

Zurzeit haben rund 50% der Unternehmen ihre Ergebnisse veröffentlicht. Die Gesamtstimmung ist eher gemischt. Einige Ergebnisse erschienen weniger beeinträchtigt als erwartet, insbesondere bei Unternehmen mit guter Pricing-Power. Die Veröffentlichungen der Technologieunternehmen liessen die Stimmung jedoch merklich abkühlen, da sich mit den Kurseinbrüchen rund USD 800 Mrd. in Luft auflösten. Der Sektor, von dem man glaubte, er sei immun gegen die Krise und werde von der Digitalisierung getragen, erlebt in der Tat eine deutliche Verlangsamung seines Wachstums. Die Cloud-Zahlen deuten auf stürmische Zeiten bei Microsoft und Amazon hin, bei Google und Meta wurden die Werbeeinnahmen gekürzt, und Apple sah sich gezwungen, seine Produktion aufgrund von Problemen bei der Beschaffung von Komponenten zu drosseln.



In einem Umfeld, in dem die Kaufkraft unter Druck steht, verzeichnete der Konsumgüter- und Lebensmittelbereich einen Anstieg der Einnahmen, der hauptsächlich auf Preiserhöhungen zurückzuführen ist, während sich das Volumen verschlechtert, wie bei Nestlé und Danone. Die Verbraucher sind wählerischer und greifen zu günstigeren Produkten. Die Haushaltsgerätebranche (Seb, Electrolux, Whirlpool) verzeichnete einen starken Rückgang der Nachfrage, während Mc Donald's eine Zunahme einer weniger traditionellen (wohlhabenderen) Kundschaft feststellte.

Im Gegensatz dazu verzeichnen zwei Sektoren sehr positive Ergebnisse: der Ölsektor und der Sektor der Luftfahrt-/Verteidigungsausrüster. Die US-amerikanischen Erdölgesellschaften haben Rekordergebnisse veröffentlicht. Der jüngste Rückgang des Ölpreises wurde durch die höheren Gaspreise kompensiert. So rechnet Exxon für 2022 mit einem Jahresergebnis von über USD 50 Mrd. Die Luftfahrt-ausrüster (Thales, Dassault Aviation, Airbus) sehen ihre Geschäftstätigkeit durch die Wiederbelebung des Luftverkehrs nach der Covid-Pandemie und die Aufstockung der Militärbudgets und -ausgaben in Europa unterstützt.

Autoren und Kontakt



Julien Stähli

Direktor Vermögensverwaltung (CIO)
MBF Boston University



Pierre-François Donzé

Lizenziat HEC



Karine Patron

MScF Université de Neuchâtel



David Zahnd

MScAPEC Université de Neuchâtel

Banque Bonhôte & Cie SA - 2, quai Ostervald, 2001 Neuchâtel / Schweiz - T. +41 32 722 10 00 / contact@bonhote.ch

facebook.com/
banquebonhote

linkedin.com/company/
bank-bonhôte

twitter.com/
alexvincent

instagram.com/
banquebonhote

youtube.com/
banquebonhote1815

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.